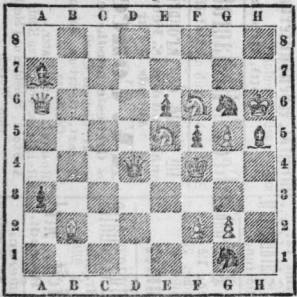


Schach. Bearbeitet von G. Schallpopp. Aufgabe Nr. 252. Von Ernst Richter in Wülfsen.



Weiß geht an und setzt im 2. Zuge matt. (8+9)

Lösungen.

Nr. 273. Von S. v. Gottschall in Weipitz. Weiß (6): Ke1, Dd3, Ld4, Sb5, g3; Schwarz (5): Kd6, Bb6, d6, e6, f6, h6; 3 Züge.

Nr. 274. Von S. Köhly und C. Rodemann. Weiß (3): Kf1, Dd1; Schwarz (4): Kh5, Bb2, h6. 1. ... Kh5-h6 2. Dd1-g0+

Nr. 275. Von Johann Artina in Suesfide. Weiß (7): Ke8, Df4, Ld4, La1, Sd3, Bb4, e5; Schwarz (9): Ke6, Lf5, Bb5, e7, e4, g6; 3 Züge.

Nr. 276. Von Hugo Toscani in Prag. Weiß (7): Ke7, Th4, Le1, S6, Sf5, Bb2, e2; Schwarz (4): Ke6, Bb6, e4, e5; 2 Züge.

Räthsel. Charaden.

Am anderen Tag es ging weiter die Welt, Draus mühten im Lachen vier Knebel: Sie schloß war rathlos, mocht sie stoff, Der Schlüssel — nicht zu beschreiben...

Die Redaktion dankt vorzüglich: S. R.: Dr. H. Borch in Halle.

„Kamst“ rief ich aus, „das ist was für mich, Die Rank verlorst unter Keen“ Von wunderbaren „Einsichten“ — so nannten sie sich — Ward Leising's „Kinnä“ gegeben.

II. Von S. R. in Halle. Schwiegen mag die Erde sein, Nimm das Kind ein traglich Ende; Auch im Glas zu Sebers Wein

III. (Dreistufig.) Es ist das erste Silbenpaar Ein Eigentum der Wohlthätigkeit, Die Dritte (auch der vierte) Stellen

IV. Ist eine Erde im Laufe die Repte (mit doppelter Wille), Sei barmherzig und gib sie einem Gange zur Nacht.

V. Ingrarum. Ein kleines Städchen ist es bloß; Sein mit die Erklärung überein, So was es unerschrocken groß

Verstärkerathsel. Von Th. V. in Cobitz. Eder, Bier, Oden, Stab, Rande, Can, Ort, Stern, Eck, Adel, Witz, Gent, Ein, Her, Witz, Vind, Mann, Am, Witz, Ger.

Spielertafel. Von Th. S. in Halle. Und brüht der Winter noch so sehr Mit trüglichen Liebetzen, Und freud er Eis und Schnee umher,

Männichfaltiges. Der Kanal von Korinth. „Noch ein Jahr, und der Belopompeus wird seinen Namen mit vollem Recht führen, er wird dann eine Insel geworden sein.“

Charade. Ein Gedicht über einen Charakter, bestehend aus 9 Zeilen, die jeweils einen Buchstaben des Namens enthalten.

Die Redaktion dankt vorzüglich: S. R.: Dr. H. Borch in Halle.

Blätter für Belehrung und Unterhaltung. Ein Beiblatt zur Saale-Beitung.

No. 7. Halle a. S., Sonntag 19. Februar. 1888.

Inhalt: Von Generation zu Generation. Erzählung von M. Wibdern. (Fortf.) — Auf dem Weg. — Land- und Hauswirtschaft: Anstrotzen der Wägen. — Jagd. — Räthsel. — Familien: Männichfaltiges: Der Kanal von Korinth. Literatur und Kunst. Der Nachdruck aller Original-Artikel ist unteragt.

Von Generation zu Generation. Erzählung von M. Wibdern. (Fortsetzung.)

Mit einem jähen Blick hatte sich Lotte Gröning in ihrem Sessel aufgerichtet. Sie sah jetzt fast gepenstlich bleich aus. „So ist es also doch wahr?“ rief sie in wildem Schmerz hervor. „Auch aber sollte sie plötzlich die Hände des Grafen, und ihm stehend in das schöne Gesicht schauend, sagte sie: „Lassen Sie mich alles hören, Herr Graf, alles!“

auf das Genosse. Vermittelt dieser Bücher lag sich auch nach dem Verleben des Kindes forschend, und schon in wenigen Tagen wußte ich, daß Professor Gröning in L. Sie akzeptirt hat, worüber ich mich außerordentlich freute, denn der berühmte Gelehrte war ein Studiengenosse meines verstorbenen Vaters, dessen mir derselbe oft in der liebevollsten Weise Ermahnung gethan. „Nun aber?“ wiederholte Lotte, während ihre Augen so fest an dem Gesichte ihres Gegenüber hingen, daß es dem jungen Aristokraten fast unmöglich war, diesen Blick auszuhalten.

„Nun aber?“ wiederholte Lotte, während ihre Augen so fest an dem Gesichte ihres Gegenüber hingen, daß es dem jungen Aristokraten fast unmöglich war, diesen Blick auszuhalten. „Nun aber?“ wiederholte Lotte, während ihre Augen so fest an dem Gesichte ihres Gegenüber hingen, daß es dem jungen Aristokraten fast unmöglich war, diesen Blick auszuhalten.

„Nun aber?“ wiederholte Lotte, während ihre Augen so fest an dem Gesichte ihres Gegenüber hingen, daß es dem jungen Aristokraten fast unmöglich war, diesen Blick auszuhalten. „Nun aber?“ wiederholte Lotte, während ihre Augen so fest an dem Gesichte ihres Gegenüber hingen, daß es dem jungen Aristokraten fast unmöglich war, diesen Blick auszuhalten.

Männichfaltiges.

Der Kanal von Korinth. „Noch ein Jahr, und der Belopompeus wird seinen Namen mit vollem Recht führen, er wird dann eine Insel geworden sein.“ In dem Bericht des Kanals vertritt weit in das Alterthum zurück. Schon vorander Traum von Korinth, zuletzt einer der sieben Welten Griechenlands, betätigte die letztere Geschichte einmal Demetrius Poliorcetes, der so manchen in seinem abenteuerlichen Leben unternahm und wieder aufgab, Caiax, Caligula und Nero kamen darauf zurück. Nero's Verzicht war der bedeutendste: Ende des vollen Staues, darunter 9000 Juden aus Jerusalem, arbeiteten an dem Bau, der Kaiser, welche selbst mit goldenem Spaten das Unternehen ein; 83 Holzräder wurden in bestimmten Abständen von etwaden 120 Fuß in das Gestein

so, so ist an der Wasserhöhe 66 m tief zu graben. Die Breite beträgt 22 m, die Länge 8 1/2 km. Einmal westlich von der Mitte wölbt sich 90 m über dem künftigen Wasserpiegel die deutlich fertiggestellte Eisenbahnbrücke der Bahn Athen-Korinth über den Kanal; die Eisenbahn überbrückt hier, von Kalamaus kommend, scharf den Ätismus und geht in südwestlicher Richtung nach Athen. Die Geschichte des Kanals vertritt weit in das Alterthum zurück. Schon vorander Traum von Korinth, zuletzt einer der sieben Welten Griechenlands, betätigte die letztere Geschichte einmal Demetrius Poliorcetes, der so manchen in seinem abenteuerlichen Leben unternahm und wieder aufgab, Caiax, Caligula und Nero kamen darauf zurück. Nero's Verzicht war der bedeutendste: Ende des vollen Staues, darunter 9000 Juden aus Jerusalem, arbeiteten an dem Bau, der Kaiser, welche selbst mit goldenem Spaten das Unternehen ein; 83 Holzräder wurden in bestimmten Abständen von etwaden 120 Fuß in das Gestein

Druck und Verlag von Otto Hendel in Halle a. S. D.





es wäre besser, es hätte deren nicht bedurft! ...

Um Gotteswillen, Herr, rief Bruder Felix, der inzwischen mit den Knerten herbeikommen war ...

Ein Pferd? fuhr der Fremde ungeschlim auf. Doch nicht mein Leib-Kappe, mein Nero? ...

Herr, unterbrach ihn Felix, indem er mit allen Zeichen der Entrüstung vor ihm trat, ich hier! es Euch noch einmal ...

Der Fremde murmelte etwas zwischen den Zähnen, und ein höfliches Nicken verzog seinen Mund. ...

Der ganze Zug folgte; Bruder Felix den angetretenen Begleiter des Fremden führend, der noch nicht zur vollen Bestimmung gekommen schien ...

Bald war des Himmels dunkles Hoppitium erreicht und die neuangewonnenen Gäste saßen mit den frühern in dem wohlwärmten Gemache zusammen. ...

Die Nachtstunden schlichen langsamer, als eine Schnecke friedlich! ...

Ein eigenwilliges Nicken suchte um die Lippen des Fremden, während er leuchtend an die bargerichte Kanne des Ritters rührte. ...

Ich schenke einem verwöhnten Gaumen zu besorgen! erwiderte Dieffenhoven. ...

In welches Herr Gefolge? lachte der Fremde. ...

Das trifft sich herrlich! rief Dieffenhoven entgegen. ...

von Tirol! Auf gut Vernehmen denn! Ihr reist wohl Eurem Herrn voraus? ...

Wagen? Warum sollt er nicht? erwiderte der Fremde stolz. ...

Das hat man wohl gehört? entgegnete Dieffenhoven nach einem lässigen Zuge aus seiner Kanne. ...

Bruder Felix in seiner Eile war aufgemacht und hatte die Rede vernommen. ...

Ich lästere nicht, wenn ich nachjage, was alle Welt sich erzählt! ...

Ich lasiere nicht, wenn ich nachjage, was alle Welt sich erzählt! ...

Bruder Felix antwortete nickend, nur ein schwerer Seufzer raag sich aus seiner geduldeten Brust; ...

Ja, ja, rief der Ritter lachend, das Steuern soll er auch von Grund aus verstehen! ...

Sehr wahr! ... flammelte der Bruder, dem das Wort heilige in der Seele stecken blieb. ...

Der wälsche Ritter aber war mit einmalm aufgeschlungen und stand vor dem übertrafsten in ganz veränderter Haltung ...

Heiterliche Stille waltete einen Augenblick durch das Gemach; ...

Das trifft sich herrlich! rief Dieffenhoven entgegen. ...

in den Rissen. Aber Gitta schlief nicht, wenn sie auch die Augen geschlossen hielt ...

Denn daß sie es wollte, tauchte ja immer und immer wieder ein Leibes, aber sonst ungeschickter Mannesgeschlecht vor ihr auf ...

Und auch Gittas Seele bangte wie die der Schwester in einer Frage. ...

So kam der Tag, ein Tag, wie ihn in dieser Jahreszeit aus mir noch der Süden kennt ...

Die Herrschaft hatte ihren gewohnten Rausch unter Mythen und Dämonen eingenommen, dann machten die Damen einen Spaziergang. ...

Aber heute zeigte sich Nicardo Belloni als ein ganz anderer. ...

Literatur und Kunst.

\* Das hohe Lied Salomonis. Von Daniel Sanders. ...

Die Verlagsabhandlung von Ernst Wunderlich in Leipzig hat im vorigen Jahre ein Handbuch für den naturgeschichtlichen Unterricht auf den Markt gebracht. ...

Belloni beugte sich mit höflicher Entschuldigung, um seine Ungeschicklichkeit gut zu machen. ...

Die Damen sahen sich betroffen an. ...

Belloni suchte zusammen. ...

Ja, ich kenne Ihren verstorbenen Gemahl! ...

Er hatte unter den letzten Worten seinen Platz verlassen. ...

Da sagte die Baronin leise: ...

Das glaudt ich Ihnen wohl, Frau Baronin! ...

geklärten Sectionen, bearbeitet von Odo Zwischkauen. ...



